

Zeitschrift: Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen
Band: 14/1928 (1928)

Artikel: Wallis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-30580>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

b) Krankenpflege.

**Ecole normale évangélique de gardes-malades indépendantes
et de la Croix rouge „La Source“ in Lausanne.¹⁾**

Gegründet 1859; seit 1923 Schule vom Roten Kreuz für die französische Schweiz. Lehrzeit drei Jahre, erstes Jahr im Internat. Krankenwärterinnen-Diplom. Lehrgeld nach besonderem Tarif. Aufnahme von Stipendiatinnen. Eintritt vom 20. Altersjahr an.

Die Krankenpflegerinnenkurse am Kantonsspital in Lausanne

sind eingerichtet für Volontaires-infirmières. Lehrzeit zwei Jahre. Kursgeld Fr. 200.— für Waadtländerinnen, Fr. 300.— für die übrigen Schweizerinnen. Eintrittsalter mindestens 20 Jahre.

Die Diakonissenanstalt St. Loup près La Sarraz.

Ausbildung für Krankenpflege. Dauer zwei Jahre. Keine Auslagen.

Die Krankenpflegerinnenschule „La Lignière“ in Gland.

Etablissement physiothérapique, vormalig Sanatorium du Léman. Lehrzeit zwei Jahre. Eintritt vom 20. Altersjahre an. Kursgeld Fr. 250.—.

c) Kurse für Säuglingspflege

bestehen: im Säuglingsheim Paudex bei Lutry (6 Monate), und im Säuglingsheim Chernex sur Montreux (6, 9, 12 und 18 Monate).

*

Kurse für Irrenpflege finden statt an der Clinique privée „La Métairie“ in Nyon.

Die hauswirtschaftliche und die berufliche Ausbildung der weiblichen Jugend im Kanton Wallis.

Allgemeines. Eine höhere Mittelschule *gymnasialen* Charakters für die Ausbildung der Mädchen fehlt. Für die **Primarlehrerinnen** bestehen: die Normalschule in Sitten für Französisch sprechende Mädchen und das Lehrerinnenseminar St. Ursula mit Internat in Brig für Deutsch spre-

¹⁾ Anerkannt vom Schweizerischen Krankenpflegebund.

chende Kandidatinnen. Zur Erlangung des Lehrpatents ist nach Abschluß der dreijährigen Seminarschulzeit die Absolvierung eines Haushaltungskurses von zweieinhalb Monaten am Lehrerinnenseminar selbst erforderlich.

Die Arbeitslehrerinnen - Ausbildung erfolgt ebenfalls an den Normalschulen Sitten und Brig.

Die Ausbildung für den kaufmännischen Beruf geschieht an den Mädchenhandelsschulen von Sitten und Brig (drei Jahre). Private Ausbildung im Institut de la Tuilerie, St-Maurice.

A. Die Haushaltungsschulen.

Die Ecole ménagère rurale de Châteauneuf bei Sitten

ist der kantonalen landwirtschaftlichen Schule angegliedert. Drei vierteljährliche Kurse in drei Abstufungen. Der erste Vierteljahreskurs ist Anfängerkurs; der zweite ist berechnet als Fortsetzung für die Absolventinnen des ersten Dreimonatskurses. Zur Aufnahme in den dritten Kurs ist vorheriger erfolgreicher Besuch der beiden andern Kurse erforderlich. Diesen drei Kursen ist ein Ergänzungskurs von wieder drei Monaten angeschlossen. Ein praktischer Sommerkurs von fünf Monaten wird gratis erteilt, aber nur den Schülerinnen der Haushaltungsschule, die bereits einen Kurs besucht haben oder die sich auf die nächstfolgenden Winterkurse einschreiben lassen.

Zur Aufnahme ist das zurückgelegte 15. Altersjahr und Absolvierung der Primarschulpflicht erforderlich. Der theoretische und praktische Unterricht ist Menzinger Lehrschwestern übertragen. Spezialfächer werden von den Lehrern der landwirtschaftlichen Schule gegeben.

Kostgeld monatlich Fr. 60.—.

Der Besuch von zwei Vierteljahreskursen gibt das Anrecht auf ein „Certificat d'études ménagères“. Die Schülerinnen des dritten Kurses erhalten nach dem Abschlußexamen ein „Diplôme d'études ménagères“.

Die Unterrichtsfächer sind:

- a) Erster Kurs. Angewandte Wissenschaften: Anatomie des Menschen; Ernährungslehre. — Spezialfächer: Hauswirtschaftliche Fächer (Kochen, Nähen, Waschen, Glätten); landwirtschaftliche Fächer (Gartenbau; Geflügelzucht); Haushaltungskunde und Buchhaltung. — Fächer für allgemeine Bildung: Religion;

Französisch; Mathematik; Gesang; Erziehungslehre. — Ausschließlich praktische Fächer: Flicken; Weißnähen; Führung des Haushalts.

b) **Mittlerer Kurs.** Angewandte Wissenschaften: Ernährungslehre; Hygiene; Kinderpflege. — Spezialfächer: Hauswirtschaftliche Fächer (Kochen, Nähen, Waschen); landwirtschaftliche Fächer (Gartenbau, Geflügelzucht, Kleinviehzucht, Milchindustrie). — Haushaltungskunde: Haushaltungskunde; landwirtschaftliche Buchhaltung; Religion. — Fächer für allgemeine Bildung: Französisch; Mathematik; Gesang; allgemeine Erziehungslehre. — Ausschließlich praktische Fächer: Flicken; Weißnähen und Damenschneiderei; Tischservice; Haushaltsarbeiten.

c) **Oberer Kurs.** Angewandte Wissenschaften: Botanik; Hausmedizin; Kinderpflege. — Spezialfächer: Hauswirtschaftliche Fächer (Kochen, Nähen, Waschen, Glätten); landwirtschaftliche Fächer (Gartenbau, Geflügelzucht, Milchindustrie). — Haushaltungskunde: Die Frau im Recht; Haushaltungskunde; Buchhaltung. — Fächer für allgemeine Bildung: Religion; Gesang; Erziehungslehre. — Ausschließlich praktische Fächer: Flicken; Damenschneiderei und Nähen; Führung des Haushalts; Tischservice.

Die landwirtschaftliche Haushaltungsschule in Visp,

ebenfalls der dortigen landwirtschaftlichen Schule angegliedert, veranstaltet nur nach Bedürfnis Kurse.

*

Die übrigen Haushaltungsschulen sind private Anstalten, so

die Haushaltungsschule des Instituts der heiligen Familie in Leuk-Stadt

mit Jahreskursen. Katholische Anstalt mit staatlicher Subvention. Staatliches Diplom für Haushaltungsfähigkeit.

*

Haushaltungsschulen sind ebenfalls angegliedert: Dem katholischen Pensionat St-Joseph in Monthey (Internat; auch Externat für die jungen Mädchen von Monthey und Umgebung) und dem katholischen Institut de la Tuilerie et Pensionnat du Sacré Coeur, St-Maurice. — Eine neueste private Schöpfung ist die Haushaltungs-

schule Sancta Maria in Visp, von Schwestern aus St. Ursula-Brig geleitet, mit sechsmonatigen und zwei- bis dreimonatigen Kursen.

B. Krankenpflegekurse.

Nur Kurse für das Irrenpflegepersonal im Maison de Santé in Malévoz.

Die hauswirtschaftliche und die berufliche Ausbildung der weiblichen Jugend im Kanton Neuenburg.

Allgemeines. Die höhere Mädchenbildung in den öffentlichen Schulen des Kantons Neuenburg ist lokalisiert in Neuenburg, La Chaux-de-Fonds, Fleurier und Le Locle. Zu den höhern Mittelschulen gehört auch ein Teil der zwei bis fünf Jahre umfassenden Ecoles secondaires mit ihrem Oberbau.

a) Gymnasien und Schulen für allgemeine Fortbildung.

In Neuenburg gibt die Ecole supérieure de jeunes demoiselles, die auf die Sekundarschule aufbaut, in drei Jahreskursen eine Vorbereitung auf die Universität Neuenburg und auf die Maturitätsprüfung für das Medizinstudium. Diplom für abgeschlossene Studien (ohne Latein) oder Baccalauréat ès-lettres (mit Latein). Auch ist den Mädchen das gemischte Gymnase cantonal in Neuenburg zugänglich. — Der Ecole supérieure de jeunes demoiselles sind Klassen für fremdsprachige Schülerinnen angeschlossen.

In La Chaux-de-Fonds geschieht die Gymnasialbildung am Gymnase communal (Abteilung der Ecole secondaire). Die ebenfalls mit der Ecole secondaire verbundene Ecole supérieure de jeunes filles vermittelt eine allgemeine Fortbildung. —

Der Sekundarschule in Fleurier ist eine Fremdenklasse angegliedert.

b) Bildungsanstalten für Lehrerinnen.¹⁾

Die Primarlehrerinnen werden ausgebildet am kantonalen Lehrerseminar in Neuenburg und an den pädagogischen Abteilungen der Sekundarschulen in La Chaux-de-

¹⁾ Ausführliche Darstellung im Archivband 1924, einleitende Arbeit: Die Lehrerbildung in der Schweiz, I. Teil, Seite 166 ff.